

Postulat betreffend Stärkung von Thun als Stadt am Wasser mit einer Kleinbootverbindung vom Aarebecken zu den kulturhistorisch bedeutenden Parkanlagen Schadau und Bonstetten

P 7/2016

Franz Schori (SP), Andrea de Meuron (Grüne), Alice Kropf (SP) und Mitunterzeichnende vom 30. Juni 2016

Antrag

Der Gemeinderat wird gebeten, eine Kleinbootverbindung vom Aarebecken zu den kulturhistorisch bedeutenden Parkanlagen Schadau und Bonstetten zu prüfen.

Begründung

Auf dem Gebiet der Stadt Thun befinden sich nebst dem Schloss Thun und seinen Nebengebäuden sowie der oberen Hauptgasse mit ihren Hochtroits weitere einmalige kulturhistorische Perlen in der Schadau und im Bonstettengut. Dies hat auch der Gemeinderat längst erkannt und jüngst mit der Präsentation des „Masterplans Bonstettengut“ bekräftigt. Die hohe kulturhistorische Bedeutung des Bonstettenguts zeigt sich auch im kürzlich veröffentlichten Kunstführer zur Campagne Bellerive.

Mit der Parkanlage in der Schadau hat Thun eine englische Parkanlage, deren Wurzeln in die patrizische Zeit Berns zurückreichen. Das heutige Schloss und die Parkgestaltung stammen aus der Mitte des 19. Jahrhunderts. Ähnlich verhält es sich mit der Campagne Bellerive: Errichtet im 18. Jahrhundert, umgebaut und erweitert im 19. und 20. Jahrhundert, heute bekannt als Bonstettengut. Nur, dass sowohl das Hauptgebäude als auch Teile der Parkanlage im Bonstettengut barockem französischem Stil entsprechen. Zudem ist ein Teil der Bonstetten-Parkanlage die älteste englische Parkanlage im Kanton Bern.

Die kulturhistorisch bedeutenden Parkanlagen sind beliebte Freizeit- und Erholungsstätten für die Bevölkerung. Die touristische Vermarktung dieser Kulturgüter weist aber noch Potenzial gegen oben auf. Dies besonders auch deshalb, weil nirgendwo sonst Parkanlagen englischen und französischen Stils so nahe beieinander liegen. Zudem bieten diese Parkanlagen direkt am See ein unvergleichliches Alpenpanorama mit Blick auf Eiger, Mönch, Jungfrau, Blüemlisalp, Niesen, Stockhorn und dem Niederhorn.

Mit einer Kleinbootverbindung vom Aarebecken über die Schadau zum Bonstettengut – und allenfalls weiter bis in die Spiezucht – könnte die Attraktivität dieser Kulturgüter weiter erhöht werden. Zudem würde solch eine Kleinbootverbindung Thun als Stadt am Wasser stärken – einem erklärten Legislaturziel des Gemeinderats.

Bei den einzusetzenden Kleinbooten sollte es sich wenn möglich um Solarboote handeln. Einerseits aus ökologischen Gründen, andererseits um die Attraktivität der Bootsfahrten zusätzlich zu steigern. Ob es sich um ein ganzjähriges oder saisonales Angebot handelt, um ein reines Wochenendangebot oder um ein tägliches Angebot lassen die Postulanten bewusst offen. Ebenso, ob es sich um ein öffentliches, privates oder gemeinsames Angebot der öffentlichen Hand und Privaten handelt (private public partnership).

Dringlichkeit: Wird nicht verlangt.

Thun, 30. Juni 2016

Handwritten signatures in blue and green ink, including names like 'Schorf', 'Kropf', 'de Meuron', 'Kropf', 'R. Schori', and 'A. Kropf'.